

Begabtenförderung in der beruflichen Bildung

Empirische und konzeptionelle
Beiträge zur Berufsbegabungsforschung

herausgegeben von

Rudolf Manstetten



**Hogrefe • Verlag für Psychologie
Göttingen • Bern • Toronto • Seattle**

Inhaltsverzeichnis

Rudolf Manstetten

I Zu Grundfragen der Begabtenförderung und Begabungsforschung in der beruflichen Bildung	1
1 Ausgangslage und Zielsetzung des Programms <i>Begabtenförderung berufliche Bildung</i>	1
2 Berufliche Begabung als Forschungsdesiderat	4
✗ 3 Zur Klärung des Begriffs 'berufliche Begabung'	6
3.1 Terminologisch relevante Erkenntnisse der Begabungsforschung	8
3.1.1 Zur Begriffsvielfalt	8
3.1.2 Verschiedene Begriffs- und Theorieebenen	9
3.1.3 Soziokulturelle Determiniertheit	9
3.1.4 Programmspezifität	10
3.1.5 Dynamisch-interaktionistischer Ansatz	10
✗ 3.1.6 Multifaktorielle Begabungskonzepte	11
✗ 3.1.7 Spezial- statt Generalbegabungen	11
> 3.2 Spezifika des Begriffs 'berufliche Begabung'	12
→ 3.3 Resümee	12
4 Zielsetzung und Aufgabenstellung des Forschungsverbunds <i>Begabtenförderung berufliche Bildung</i>	13
5 Zusammenfassung	16
Literaturverzeichnis	18

Rudolf Manstetten

II Strukturelle, institutionelle und innovative Aspekte der Begabtenförderung in der beruflichen Bildung	21
1 Forschungsgegenstand und Untersuchungsinstrumente	21
2 Leistungs- und begabungsfördernde Strukturen und Maßnahmen in der Berufsbildung	23
2.1 Besondere Bildungsangebote für Berufsschüler	24
2.1.1 Spezialklassen	26
2.1.2 Leistungskurse	27
2.1.3 Zusatzunterricht	28
2.1.4 Doppelqualifizierende Maßnahmen	30
2.1.5 Sonstige Maßnahmen	31
2.1.6 Resümee	31
2.1.7 Exkurs: Besondere Bildungsangebote für Berufsschüler	31
2.2 Besondere Bildungsangebote für Auszubildende im Betrieb	32
2.3 Besondere Bildungsangebote für Abiturienten in der Wirtschaft	34
2.3.1 Besondere Bildungsangebote für Abiturienten im tertiären Bereich	35
2.3.2 Besondere Bildungsangebote für Abiturienten im betrieblichen Bereich	35
2.3.3 Besondere Bildungsangebote für Abiturienten im schulischen Bereich	36
3 Förderaktivitäten der zuständigen Stellen	37
3.1 Untersuchungsinstrument	37
3.2 Grundgesamtheit	39
3.3 Untersuchungsergebnisse	42
3.3.1 Informations- und Beratungsaktivitäten	42

3.3.2	Einführungsseminare	44
3.3.3	Kooperationsmöglichkeiten	46
3.3.4	Einschätzung des bestehenden Weiterbildungsangebotes	48
3.3.5	Entwicklung neuer Weiterbildungsangebote	49
3.3.6	Planung künftiger Weiterbildungsangebote	52
3.3.7	Informationsstand der Stipendiaten	54
3.3.8	Inanspruchnahme von Stipendien und Fördermitteln	55
3.3.9	Resümee	60
4	Berufliche Begabtenförderung aus betrieblicher Sicht	60
4.1	Berufliche Begabtenförderung und betriebliche Weiterbildung	61
4.2	Untersuchungsinstrument	63
4.3	Untersuchungsstichprobe	63
4.4	Befragungsergebnisse	66
4.4.1	Informationsstand der Betriebe	66
4.4.2	Weiterbildungspräferenzen der Betriebe	69
4.4.3	Resümee	73
5	Modellversuch <i>Integrative Europaqualifikation</i>	74
5.1	Vorbemerkungen	74
5.2	Zielsetzung	74
5.3	Konzeption	75
5.4	Teilnehmer	77
5.5	Probleme und Konsequenzen	77
6	Zusammenfassung	78
	Literaturverzeichnis	83

Heinz Holling / Klaus Wübbelmann / Heinrich Geldschläger

III	Kriterien und Instrumente zur Auswahl von Begabten in der beruflichen Bildung	86
1	Einleitung	86
2	Analyse und Bewertung der Auswahlpraxis der zuständigen Stellen in der Erprobungsphase des Programms	86
2.1	Dokumentation der Auswahlpraxis der zuständigen Stellen in der Erprobungsphase des Programms	86
2.1.1	Fragestellung und Erhebungsverfahren	86
2.1.2	Ergebnisse der Erhebungen	87
2.2	Bewertung der Auswahlpraxis der zuständigen Stellen in der Erprobungsphase des Programms	91
2.2.1	Bewertung aus der Sicht der zuständigen Stellen	91
2.2.2	Bewertung aus der Sicht der Stipendiaten	92
2.2.3	Wissenschaftliche Bewertung	92
2.3	Zusammenfassung zur bisherigen Auswahlpraxis	99
3	Weiterentwicklung von Kriterien und Instrumenten zur Stipendiatenauswahl	100
3.1	'Begabung' und 'berufliche Begabung'	100
3.1.1	Theoretische Einordnung des zu diagnostizierenden Konstrukts	100
3.1.2	Empirische Befunde	109
3.1.3	Schlußfolgerungen für die Entwicklung von Instrumenten zur Stipendiatenauswahl	123
3.2	Anforderungsanalysen zur Bestimmung relevanter Diagnosedimensionen	123
3.2.1	Grundsätzliche Überlegungen zur Anforderungsanalyse	124
3.2.2	Methode der herangezogenen Anforderungsanalyse	124
3.2.3	Ergebnisse	125

3.3	Bestehende diagnostische Verfahren und ihre Verwendbarkeit im Rahmen des Programms <i>Begabtenförderung berufliche Bildung</i>	128
3.3.1	Diagnose sozialer Schlüsselqualifikationen	128
3.3.2	Motivationsdiagnose	130
3.3.3	Diagnose von Problemlösefähigkeiten	131
3.4	Entwicklung und Erprobung diagnostischer Instrumente	133
3.4.1	Erarbeitung erster Fragebogenversionen	134
3.4.2	Fragebogenüberprüfung und erste Revision	139
3.4.3	Assessment Center bei der Handelskammer Hamburg zur weiteren Erprobung und Validierung der Fragebögen	147
3.4.4	Reliabilität der Fragebögen	152
3.4.5	Validierung der Fragebögen	160
3.5	Schlußfolgerungen für die künftige Auswahlpraxis	167
4	Zusammenfassung	168
	Literaturverzeichnis	171

Richard Fauser / Norbert Schreiber

IV Soziale Merkmale und Weiterbildungsverhalten der Stipendiaten	175
1 Einleitung	175
1.1 Zum bildungspolitischen und berufssoziologischen Kontext der Untersuchung	175
1.2 Fragestellungen der Untersuchung	177
2 Die Entwicklung der Stipendiatenstruktur	178
2.1 Ziele der Stipendiatenstrukturanalyse	178
2.2 Datengrundlage	179
2.3 Institutioneller Rahmen der Begabtenförderung	180
2.3.1 Zuständige Stellen	180
2.3.2 Voraussetzungen zur Aufnahme in die Begabtenförderung	180
2.4 Soziale Merkmale der Stipendiaten	181
2.4.1 Geschlecht	181
2.4.2 Alter	182
2.4.3 Schulische Vorbildung	183
2.4.4 Ausbildungsberufe	186
3 Die geförderten Maßnahmen	187
3.1 Datengrundlage und Datenanalyse	187
3.2 Themen der Weiterbildung	191
3.3 Bildungsträger	194
3.4 Veranstaltungsorte	196
3.5 Zeitlicher Rahmen	197
4 Ergebnisse der ersten Stipendiatenbefragung	198
4.1 Ziele der Befragung	198
4.2 Datengrundlage	201
4.3 Schulische und berufliche Laufbahn der Stipendiaten	202
4.3.1 Schulbildungsniveau der Eltern	202
4.3.2 Schullaufbahn	205
4.3.3 Übergang in die Berufsausbildung	209
4.3.4 Übergang in die Erwerbstätigkeit	214
4.3.5 Typen von Berufsverläufen	216
4.4 Einstellungen zu Arbeit und Beruf	218
4.4.1 Einstellungen im sozialen Umfeld der Stipendiaten	219

4.4.2	Einstellungen der Stipendiatinnen und Stipendiaten	222
4.5	Besondere berufliche Fähigkeiten	231
4.5.1	Arten besonderer beruflicher Fähigkeiten	231
4.5.2	Besondere Kompetenzen unter spezifischen Arbeitsbedingungen	232
4.6	Weiterbildungsmotivation und Weiterbildungsverhalten	236
4.6.1	Allgemeine und berufliche Weiterbildung in Deutschland	237
4.6.2	Individuelle Weiterbildungsmotive der Stipendiaten	238
4.6.3	Weiterbildungsentscheidungen	240
4.6.4	Bildungsmotivation und Bildungsentscheidungen	241
5	Zusammenfassung	243
	Literaturverzeichnis	248

Thomas Bals

V	Ausbildungserfolg und Berufsbildungsbiographie	252
1	Vorbemerkung	252
2	Theoretische Grundlagen	253
2.1	Konzeption und Definition 'Berufliche Begabung'	253
✕ 2.2	Zum Stand der Begabungsforschung	254
2.3	Forschungsfragen	256
3	Zur Methodologie und Methode	257
3.1	Biographieforschung als Untersuchungsansatz	257
3.2	Forschungsdesign	259
3.3	Untersuchungsverfahren und Erhebungsinstrumente	262
3.4	Stichproben- und Vergleichsgruppenkonstruktion und -beschreibung	263
3.4.1	Konstruktion der Stipendiatenstichprobe und Vergleichsgruppe	263
3.4.2	Beschreibung der Stipendiatenstichprobe und Vergleichsgruppe	267
3.5	Rekrutierung und Befragung von Stipendiaten- und Vergleichsgruppe	273
3.5.1	Interviews mit Stipendiaten	275
3.5.2	Interviews mit Personen der Vergleichsgruppe	277
4	Untersuchungsergebnisse zu Bildungs- und Berufsbiographien und biographischen Besonderheiten der Stipendiaten im Vergleich mit anderen jungen Berufstätigen	281
4.1	Zur gegenwärtigen Arbeits-, Berufs- und allgemeinen Lebenssituation	282
4.1.1	Berufliche Tätigkeit und Beschäftigungsbetrieb	283
4.1.2	Sozialkompetenz und Teamfähigkeit	285
4.1.3	Berufszufriedenheit und -identität	287
4.1.4	Materielle und postmaterielle Wertorientierung	289
4.1.5	Berufliche Fähigkeiten, außerberufliches Engagement und Können	291
4.1.6	Selbstkonzept als Begabter und Verhältnis zum eigenen Erfolg	292
4.1.7	Attribution der Leistungen	294
4.2	Zur Entwicklung der Arbeits-, Berufs- und allgemeinen Lebenssituation	295
4.2.1	Schulische und außerschulische Bildungsbiographie	297
4.2.2	Berufswünsche und Berufswahl	300
4.2.3	Berufsausbildung	301
4.2.4	Übergang von der Ausbildung in den Beruf	302
4.2.5	Arbeitslosigkeit	302
4.2.6	Bisheriger Berufs- und Karriereverlauf	303
4.2.7	Berufliche und außerberufliche Qualifizierungs- und Weiterbildungsaktivitäten	304
4.2.8	Berufliche und regionale Mobilität	305

4.2.9	Bewertung und subjektive Erinnerung an Schulzeit und Berufsausbildung	306
4.2.10	Freizeit	307 ✕
4.2.11	Stellenwert des Berufs im familiären Rahmen	309 ✕
4.2.12	Freundschaft und Partnerschaft	310
4.3	Zu Zukunftsvorstellungen von Arbeits-, Berufs- und allgemeiner Lebenssituation	311
4.3.1	Private Pläne, Wünsche, Ziele und Träume	311 ✕
4.3.2	Allgemeine berufliche Erwartungen, Ziele, Wünsche, Pläne und Träume	312 ✕
4.3.3	Allgemeine und berufliche Weiterbildungspläne	313
5	Stipendiaten- und Vergleichsgruppe	314
5.1	Gemeinsamkeiten der Stipendiaten- und Vergleichsgruppe	314
5.2	Besonderheiten der Stipendiaten	316
6	Fazit	319
7	Zusammenfassung	322
	Anhang	325
	Literaturverzeichnis	327

Günter Albrecht

VI Besonderheiten der Förderpraxis in den neuen Bundesländern	339	
1	Aufgabenstellung und Forschungskonzeption	339
2	Zur Ausgangslage in den neuen Bundesländern	340
3	Aspekte der Praxisberatung	344
4	Modelle der Förderpraxis	346
5	Resümee	350
	Literaturverzeichnis	353

Richard Fauser / Norbert Schreiber

VII Wirkung und Nutzen der Begabtenförderung berufliche Bildung	354	
1	Fragestellung der Untersuchung	354
2	Formen und Methoden der Evaluation	355
3	Gewählte Untersuchungsmethode	357
4	Wirkungen der absolvierten Weiterbildungsmaßnahmen	357
4.1	Allgemeine Einschätzung des Nutzens der Weiterbildung	357
4.2	Nutzenbilanz nach Art der Weiterbildung	359
4.3	Nutzenbilanz nach Weiterbildungsmotiven	359
4.4	Aktuelle Wirkungen der Weiterbildung im Bereich von Arbeit und Beruf	360
4.4.1	Förderung der beruflichen Fähigkeiten	361
4.4.2	Veränderungen der Arbeitstätigkeiten	363
4.4.3	Verbesserung von Status, Einkommen und Ansehen	363
4.5	Erwartete zukünftige Wirkungen im Berufsleben	367
4.5.1	Zukunftsperspektiven nach Art der Weiterbildung	367
4.5.2	Vorbereitung auf das Wirtschaftsleben in Europa	368
4.6	Wirkungen auf Allgemeinbildung und Persönlichkeitsentwicklung	369
5	Fazit	374
	Literaturverzeichnis	377

Rudolf Manstetten

VIII Qualität der geförderten Weiterbildungsmaßnahmen	378
1 Konzeptionelle Überlegungen	378
1.1 Forschungsstand und Forschungsinteresse	378
1.2 Fragestellung und Forschungsdesign	379
2 Forschungsergebnisse	380
2.1 Nutzen von Weiterbildungsmaßnahmen	380
2.2 Weiterbildungsthemen und Weiterbildungsverhalten	382
2.3 Organisatorische Gegebenheiten	384
2.4 Zusammensetzung der Lerngruppen	387
2.5 Soziale Kompetenz der Dozenten	387
2.6 Fachliche und pädagogische Kompetenz der Dozenten	389
2.7 Lehrmethoden	390
3 Fazit	397
Literaturverzeichnis	399

Rudolf Manstetten

IX Ergebnisse des Forschungsverbunds <i>Begabtenförderung berufliche Bildung - Zusammenfassung und Auswertung</i>	400
1 Forschungsergebnisse zur Durchführung und Evaluation des Förderprogramms	402
1.1 Geförderter Personenkreis (Stipendiaten)	402
1.2 Zuständigkeit und Durchführung des Förderprogramms (einschließlich Auswahlverfahren)	405
1.3 Art der Förderung (Weiterbildungsmaßnahmen)	409
2 Forschungsergebnisse zur Weiterentwicklung der Begabtenförderung in der beruflichen Bildung	410
2.1 Charakteristika beruflicher Begabung	410
2.2 Weiterentwicklung von Kriterien und Instrumenten zum Erkennen beruflicher Begabung	413
2.3 Weiterführende Konzepte und Modelle der Begabtenförderung	414
3 Fazit und Konsequenzen für die künftige Berufsbegabungsforschung	416
Autorenverzeichnis	419